

Etablierung praxistauglicher Verfahren zur Stabilisierung der Kälbergesundheit ab der Geburt zur Verringerung der Kälbersterblichkeit und des Antibiotikaeinsatzes

Andreas Rienhoff, Caroline Stähle, Miriam Kemnade, Franka Hofmann, Marc Boelhauve

Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

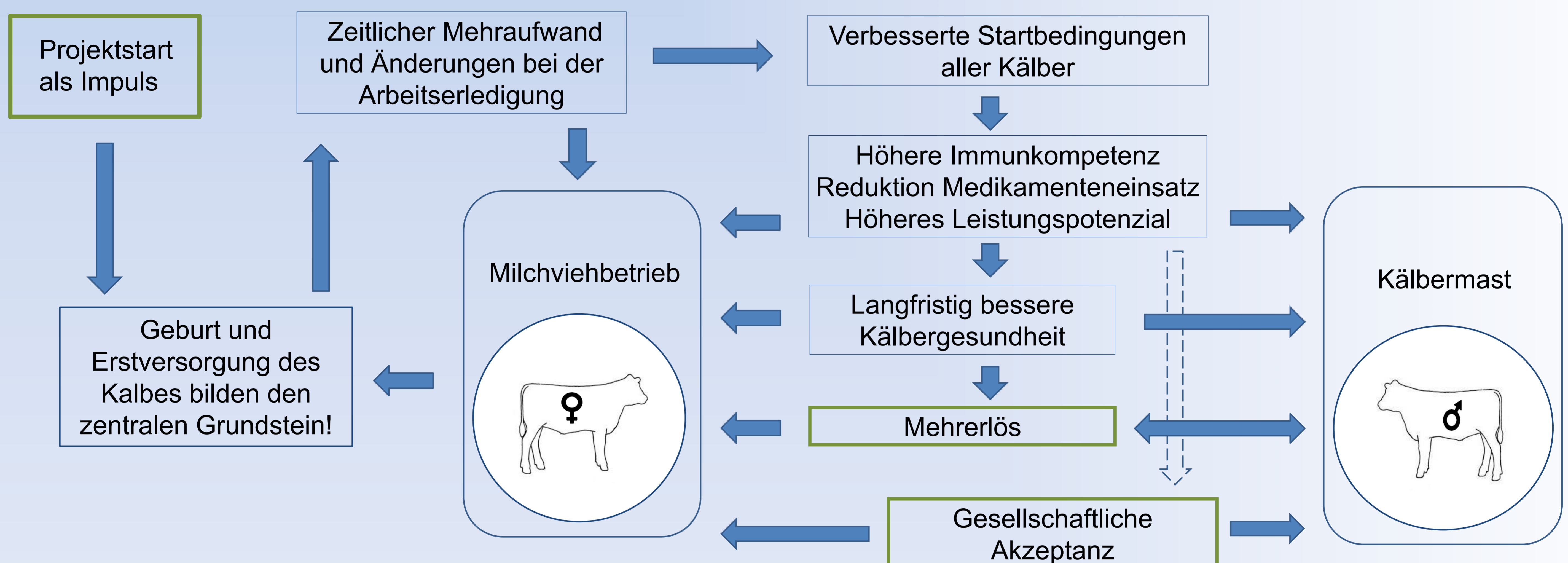
Relevanz:

- Kälber der milchbetonten Rinderrassen bekommen allgemein eine geringere Mastleistung als Fleisch- und Kreuzungstiere zugesprochen
 - Zucht auf Milchleistung vs. Zucht auf Fleischleistung
- Sicht vieler Milchviehhaltenden: Erlös für ein 14 Tage altes Bullenkalbes \neq Produktionskosten
- **Folge:** Männliche Kälber werden nicht rechtzeitig und/oder nicht adäquat mit Kolostrum versorgt
 - Letztlich liegt die Kälbersterblichkeitsrate in Deutschland je nach Studie bzw. Datenquelle mit 10-15% auf einem nicht tolerablen Niveau



Ziele:

- Honorierung einer verbesserten Erstlebensphase (findet derzeit weder in den Milchviehbetrieben noch am Markt eine Anerkennung)
- Höhere Mastleistung + geringere Krankheitsausbrüche im Mastbetrieb \rightarrow mögliche Gewinnsteigerung \rightarrow anteilige Weitergabe auch an den Milchviehbetrieb
- **Zentrales Anliegen:** Besserer Blick der Milchviehhaltenden auf die Frühphase des Lebens ihrer Kälber und deren Bedeutung für den weiteren Nutzungsweg der Tiere in aufnehmenden Betrieben



Methodik:

- Februar-März 2022: Status-quo-Erhebung mittels Fragebogen und Betriebsrundgang in 20 Milchviehbetrieben, als feste Zulieferer eines Kälbermastbetriebes in NRW
- Strukturierung der unterschiedlichen Vorgehensweise bei der Versorgung der Kälber in den jeweiligen Milchviehbetrieben
- Ermittlung von Effekten der unterschiedlichen Kälbersversorgung als Ausgangssituation
- Daraus resultierende Anpassungen/Änderungen bei der Kälbersversorgung in einigen Milchviehbetrieben
- Dokumentation der Auswirkungen auf die Kälbergesundheit sowohl im Milchviehbetrieb als auch in der Kälbermast

Transfer von Forschungsergebnissen in die Praxis:

Auf Basis der Projektergebnisse sollen erste Ableitungen in Aufzucht und Mast sowie eine Honorierung einer besonders guten Kälbergesundheit erarbeitet werden. Ein Transfer dieser Ergebnisse für die Zuchtseite in den Milchviehbetrieben ist ebenfalls Inhalt des Projektes und könnte einen nachhaltig **positiven Effekt auf die Versorgung, Gesundheit und letztlich die Sterblichkeitsrate** der Kälber in den Geburtsbetrieben bedeuten.

Kontakt: Andreas Rienhoff - rienhoff.andreas@fh-swf.de